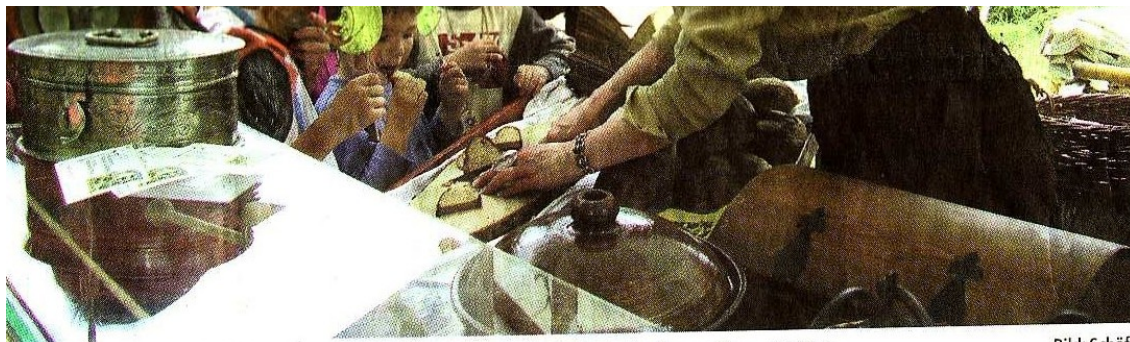


Krifon ✕ Historische Fechtkunst & Rüstzeug



- x Schule für historisches Fechten des 13.-17. Jahrhunderts,
Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung historischer Fechtliteratur
- x Vertrieb von Blankwaffen, Rüstung, Gewandung, Töpferware u.v.m.

WORMSER WOCHENBLATT, 28.05.2006



Lecker, lecker - das frische Brot am Stand der Pfister-Zunft, das die Kinder kostenlos probieren durften.

Bild: Schäfer

WORMS (usw) – Das Spectaculum 2006 im Wormser Wäldchen konnte wieder mit neuen Superlativen aufwarten: Noch mehr Händler, noch mehr Gruppen, noch mehr Programm. Und vielleicht am wichtigsten: noch mehr Atmosphäre.

Das ganze große Lager, das sich zum Teil um den „Äschebuckel“ herumzog, strahlte bei aller Betriebsamkeit, trotz Waffenklang und Kriegsgeschrei, trotz Gaudi und Tamtam eine heitere Ruhe und fröhliche Genügsamkeit aus.

Es war zu spüren, dass die Menschen mit dem Mittelalter nicht nur - zum Teil sehr erfindungsreich - ihr Geld verdienen, sondern mit Freude bei der Sache sind und ganz aufgehen im Spiel.

Dabei erfolgte der Aufbau der Zelte unter bedecktem Himmel, und als die Kumpagneien, vom Markmeister verlesen, nach vorne traten und ihr Fähnlein hochhielten, gelegentlich mit martialschem Gebrüll, öffnete der Himmel ungnädig seine Schleußen. Doch Unbilden dieser Art gehören zum Lagerleben dazu,

am nächsten Tag kam immer mal wieder die Sonne heraus und bescherte den Händlern, Wirten und Schauspielern eine große Besuchermenge, die teilweise von weither angereist war und sich begeistert äußerte.

Es wurde natürlich auch einiges geboten. So war am Freitag gleich mehrmals ein Schwank von Hans Sachs zu sehen, gespielt vom Charivari Theater. Der raffinierte „Student von Paris“, der die Dummheit und Gutgläubigkeit eines älteren Ehepaars ausnützte, brachte mit fröhli-

chem Klamauk sein Publikum zum Lachen. Mit derben Späßen und zündender Musik zog auch Thelonus Dilldapp Jung und Alt in seinen Bann. Arn Ulf ließ auf die bewährte markerschütternde Weise die Nibelungen aufstehen, und Kindsvogt Bernhard Findt lenkte den Blick des jungen Publikum bei einer Kinderführung auf die alten Handwerkskünste, die hier wieder reichlich vertreten waren: Schmieden, Steinbeauen, Holzschnitzen, Kerzendrehen, Leder gerben, **Fortsetzung auf Seite 2**

Spectaculum...

Forts.v.S.1

...Filzen, Klöppeln, Brot backen und vieles mehr. Eine riesige Zuschauermenge zogen an beiden Tagen die Schlachten an. Mit Schwertern und Pfeil und Bogen gingen die Parteien aufeinander los, angetrieben von wilden Trommelwirbeln. Wer hier wen bezwang, das wurde dabei nicht jedem klar. Schaukämpfe mit ästhetischem Anspruch boten in gewohnter Manier Nibelung Thorpe und die Fechtsschule Krifón. Das Bruchballturnier des rauf lustigen Rugby-Clubs strapazierte dagegen eher die Lachmuskeln. Natürlich wurden auch die schönen Künste nicht vernachlässigt: so tanzten die anmutigen Damen von Pinagay ihre Reigen, und „Borbotomagus“, „Ranunculus“ und „Faun“ unterhielten an den verschiedenen Tagen mit mittelalterlichen Klängen. Mindestens ebenso hübsch wie das große Programm aber waren die vielen kleinen Szenen am Rande. Und auch sonst klappte alles: Lagerleiter Klaus Susemichel zeigte sich jedenfalls sehr zufrieden.

INTERNET

Mail@Krifon.de
www.Krifon.de

TELEFON & FAX:

Telefon: 0 700 - 57 43 66 - 00
Telefax: 0 700 - 57 43 66 - 00

KONTAKT:

Christian Bott
(Inhaber & Trainer)